

144. Von deinem zum Pfeil gewordenen Zorne getroffen ist der verruchte Vogel zum Lohn für sein Verbrechen durchbohrten Leibes mit dem Kronenjuwel aus der Höhe herab gefallen.

(Alle drücken Erstaunen aus.)

Kämmerer. Hier ist der Rubin, schon gereinigt. Wem soll ich ihn übergeben?

König. Geh, Retschaka, und verwahre ihn im Schatzkasten.

Kirata. Wie der Herr befiehlt. (Er nimmt den Rubin und geht ab.)

König (zu Latawja). Weisst du nicht, wem dieser Pfeil gehört?

Kämmerer. Es ist ein Name darauf eingegraben, aber meine Augen sind nicht im Stande die Schriftzüge zu erkennen.

König. So halte mir den Pfeil nahe, dass ich ihn untersuche.

Widuschaka. Nun, was bringst du heraus?

König. Höre des Schützen Namensaufschrift.

Widuschaka. Ich bin ganz Ohr.

König (lies't).

145. Dieser Pfeil, der Feinde Vertilger, gehört dem Bogenschützen, dem jungen Ajus, Aila's und Urwasi's Sohne.

Widuschaka. Heil dir zur Nachkommenschaft!

König. Wie so, Freund? Ausser am Feste des Animischijaopfers bin ich nicht von Urwasi getrennt gewesen und doch habe ich keine Anzeichen der Schwangerschaft an ihr bemerkt. Woher also der Sohn? Freilich